

[Free pdf] Das Zeichen fr Regen

## Das Zeichen fr Regen

Von Jana Volkmann

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #502885 in eBooksVerffentlicht am: 2015-09-21Erscheinungsdatum: 2015-09-21File Name: B015ND3VD6 | File size: 27.Mb

**Von Jana Volkmann : Das Zeichen fr Regen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Zeichen fr Regen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auf und davon ... nach JapanVon JoIn Berlin fhlt sich Irene irgendwie festfahren, also steigt sie kurzerhand in ein Flugzeug

nach Japan, genauer: nach Kyoto. In Deutschland hat sie nicht nur den Groteil von ihrem Hab und Gut zurckgelassen, sondern auch ihr Studium, ihre Familie, die wenigen Freunde und nicht zuletzt ihren Ex-Freund. In Kyoto angekommen strzt sie sich gleich in einen neuen Alltag, arbeitet als Zimmermdchen in einem Hotel. Die Stadt erkundet sie dabei mehr zufllig, die LeserInnen begleiten sie dabei. Dazwischen gibt es immer wieder Rckblenden nach Berlin, die zeigen, warum der Abstand fr Irene so notwendig geworden ist. Spannend wird es, als ihr der ominse Gast aus Zimmer 1009 begegnet. Eines meiner absoluten Highlights aus den aktuellen Neuerscheinungen! Schne Sprache, gelungene Bilder, Berlin und Kyoto werden sehr authentisch beschrieben - beim Lesen hatte ich das Gefhl, ich streife mit Irene durch die Straen. 3 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fahrt ins Offene Von Nora F. Es ist die Geschichte eines langsamen, kaum merklichen Verschwindens. In 13 Kapiteln und einem Epilog erzht Jana Volkmann, wie es sich anfhlt, wenn man ganz allmhlich, ber Wochen und Monate, den Boden unter den Fen verliert. Irene, eine Studentin aus Berlin, verlsst aus ungeklrten Grnden ihre alte Existenz, verkauft ihre Mbel, verabschiedet sich von Freunden, um in einer ihr vllig fremden Umgebung, einem Hotel in Kyoto, eine Stelle als Zimmermdchen anzutreten. Und genau dieser, fr eine aus der hedonistischen Subkultur kommende Figur uerst ungewhnliche Werdegang ist der groe Kunstgriff in Volkmanns erstem Roman. Denn wie liee sich die Geschichte eines Selbstverlusts, einer Selbstentfremdung (die, wie wir spter erfahren, zugleich eine Art Selbstfindung ist), besser, plausibler, anschaulicher erzhlen als aus der Sicht eines Zimmermdchens, und damit aus der Perspektive einer Person, die sich ganz bewusst ins Abseits begibt? Irene, die in Japan sehr schnell lernt, wie man sich diskret und nahezu sprachlos mit anderen verstdigt, wie man unbemerkt durch groe Hotels und groe Stdte geht, wie man Befehle ausfhrt und Gesetzen folgt, die man nicht versteht, diese Irene entwickelt zwar im Verlauf der Handlung ein ganz erstaunliches Gespr fr alles Leise, Vergessene, bersehene, hat aber keinen Blick fr sich selbst und ihr eigenes Leben. Stattdessen erscheinen immer hufiger Gespenster, ein rtselhafter Unbekannter, eine Doppelgngerin: Stellvertreter der eigenen ungelebten Wnsche und Projektionen im Kampf gegen die Einsamkeit und die innere (und uere) Verwahrlosung. Daneben aber hat dieses psychosoziale Setting auch eine politische Dimension, denn Irene erscheint bisweilen fast als Karikatur des perfekten japanischen Arbeitsroboters. In einem ihrer ganz seltenen Anflge von Aufmpfigkeit nennt sie selbst sich eine 'Superangestellte, das Zimmermdchen des Jahrhunderts' (S. 147): stets pnktlich, nie krank, berstunden ohne Murren, diskret, unsichtbar. Der besondere Dreh dieser Haltung ist nun, dass sie keineswegs als Leiden oder als Unterdrckung dargestellt wird, sondern als selbstbestimmter Weg auerhalb der blichen, fr junge westliche Frauen vorgezeichneten Bahnen. Zimmermdchen zu sein, ist hier ein Akt der Verweigerung, eine stumme Revolte gegen Karriere-Gebot und die Verpflichtung, 'jemand' zu sein bzw. zu werden. Das ist gewissermaen der subversive, ja provokative Kern der Geschichte: Unterwerfung als Revolte, die Lust am Dienen als gewollter Ausstieg aus dem Hamsterrad der Moderne. Ein seit Robert Walser faszinierender Gedanke, der schlielich auch verstdlich macht, warum sich Volkmann ausgerechnet Japan als Schauplatz fr diese eigentmliche weibliche Metamorphose ausgewhlt hat. Doch whrend Irene wie eine Schlafwandlerin durch ihr neues Leben und die neue Stadt zieht (die - und das wre meine einzige leise Kritik am Roman - manchmal etwas zu stark mit Erklrungen aus dem Fremdenfhrer erzht wird...), dabei, entgegen jeder Wahrscheinlichkeit, auch immer wieder jenem rtselhaften Mann aus Deutschland begegnet, gert ihr eigenes Dasein mehr und mehr ins Wanken. Der Fremde versucht zwar, Irene mit gezielten bergriffen und kleinen Grenzverletzungen aus der Reserve zu locken und damit eine Art Nhe herzustellen, in den Rckblenden nach Berlin, in denen Irences seltsam unklare und unentschlossene Beziehung zu Timo erzht wird, wird aber schnell klar, dass Irene offenbar gar keine Nhe sucht bzw. diese nicht ertrgt. Im Gegenteil: die flchtigen und anonymen Liebesbegegnungen mit Mnnern und Frauen in Berlin sowie ihr zwar vertrautes, fast geschwisterliches, doch letztlich erotisch unverbindliches Verhltnis zu Timo sind gewissermaen symptomatisch fr das hier geschilderte urbane Lebens- und Liebesgefhl: Man kommt sich sehr schnell sehr nahe und bleibt sich doch ewig fremd und fern. Eine wichtige Rolle spielt dabei der Zauber des Details, das Bodenlose der Dinge und ihre Transparenz oder besser: Transzendenz in ein unfassbares Irgendwo. Und so knnen - in dieser seltsam unwirklichen japanischen Schutzblase - pltzlich ganz einfache Gegenstnde eine ungeheure magische Kraft entfalten: ein T-Shirt mit dem Duft des Geliebten, eine Hautcreme, ein Paar Schuhe, ein Teppich, eine Suppe usw., sie alle geben momenthaft den Blick frei auf das, was im Verborgenen, im Ungesagten wartet. Vielleicht tatschlich auf so etwas wie Erlsung. Doch es ist eine groe Strke des Romans, dass all das nur angedeutet, nur hingetuscht wird, mit zarten und feinen Strichen, deren zauberhafte, wssrige Transparenz nicht nur wunderschn, sondern zugleich auch poetisches Programm ist. Volkmanns Roman ist ein leichtes, ein frisches und doch sehr melancholisches Buch, in dem alles, auch der titelgebende Regen, zum Zeichen wird. Wofr genau, bleibt unklar, muss unklar bleiben. Denn womglich dreht sich alles um genau diese zarte, traurige Unklarheit, bis in die rtselhafte Schlusszene hinein, in der ein radikales Abdriften ins offene Meer geschildert wird, das zugleich aber auch als Befreiung einer Meeresschildkrte mit dem bezeichnenden Namen Simonetta Vespucci gedeutet werden kann. Diese letzte - absolut groartig erzhlte - poetische Fahrt geht 'ins Nichts', lsst alle Fragen hinter sich, weil, um zuletzt noch den Schlusssatz des Romans zu zitieren, 'das nun wirklich nicht mehr wichtig' ist. 3 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Billigste Schreibseminarprosa Von Michael Sailer Es tut mir leid, wenn ich hier einen Wermutstropfen in die "allgemeine" Begeisterung werfen mu, aber dieses Buch ist ein typisches Beispiel dafr, was herauskommt, wenn talentfreie Menschen durch Bekanntschaften und

Schreibseminare zu "Autoren" gemacht werden: ein unfabar langweiliger Bandwurm an banalem Zeug, das "beschrieben werden" mu, weil sonst ja nichts da ist, und ein paar Haken, die Spannung erzeugen sollen (wieso findet die Hauptperson einen Brief, den sie selber geschrieben hat?). Leider ist das Buch so schlecht geschrieben da einen irgendwann nicht einmal mehr diese Rtsel zum Weiterlesen bringen knnen. Ich habe auf Seite 109 aufgegeben, es ist einfach nur Literaturseminarbullshit. Und da 99 Prozent aller Konjunktive in dem Buch falsch sind und die Autorin auch ansonsten Grammatik fr eine Art Lotterie zu halten scheint, wirft die Frage auf, ob in Verlagen eigentlich noch Menschen sitzen, die "was mit Sprache" machen mgen.

KurzbeschreibungAls Irene nach Kyto zieht, um als Zimmermdchen in einem Hotel zu arbeiten, fhlt sie sich sofort angekommen. Berlin hat sie hinter sich gelassen, ebenso wie ihren Freund Timo und ihr Studium. Dass sie in Japan die Sprache kaum versteht, ist ihr eigentlich ganz recht, denn auch ihre neue Umgebung hlt sie lieber auf Distanz. Bis Irene einen der Hotelgste etwas besser kennenlernt, als es sich fr ein Zimmermdchen gehrt. Wer ist der mysterise Mann aus Zimmer 1009, und was will er von ihr?Amege futteiru, es regnet, sagte der Taxifahrer auf Japanisch, als habe er es eben erst bemerkt. Er sagte es zu keinem seiner beiden Fahrgste, sprach vielmehr mit der Windschutzscheibe, und Irene malte das Zeichen fr Regen auf das beschlagene Fenster neben sich. Ihre Finger merkten sich die Strichfolgen viel zuverlssiger als ihr Gehirn, darum schrieb sie, so oft sie konnte, immer wieder die gleichen Symbole. Regen, ame, .Pressestimmen"Jana Volkmann promoviert zu Hotels in der Gegenwartsliteratur und ist der Versuchung nicht erlegen, bekannte Motive zu assoziieren. Sie geht in 'Das Zeichen fr Regen' einen eigenen konsequenten Weg." - Simone Trieder, FixpoetryKurzbeschreibungAls Irene nach Kyto zieht, um als Zimmermdchen in einem Hotel zu arbeiten, fhlt sie sich sofort angekommen. Berlin hat sie hinter sich gelassen, ebenso wie ihren Freund Timo und ihr Studium. Dass sie in Japan die Sprache kaum versteht, ist ihr eigentlich ganz recht, denn auch ihre neue Umgebung hlt sie lieber auf Distanz. Bis Irene einen der Hotelgste etwas besser kennenlernt, als es sich fr ein Zimmermdchen gehrt. Wer ist der mysterise Mann aus Zimmer 1009, und was will er von ihr?Amege futteiru, es regnet, sagte der Taxifahrer auf Japanisch, als habe er es eben erst bemerkt. Er sagte es zu keinem seiner beiden Fahrgste, sprach vielmehr mit der Windschutzscheibe, und Irene malte das Zeichen fr Regen auf das beschlagene Fenster neben sich. Ihre Finger merkten sich die Strichfolgen viel zuverlssiger als ihr Gehirn, darum schrieb sie, so oft sie konnte, immer wieder die gleichen Symbole. Regen, ame, .